Abend-Ausgabe.

Course und Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 396. | Freitag, den 9. Juni | 1876.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 9. Juni 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 8.			Not. v. 8.
Märkisch-Posen E. A.	21 60	21 90	Landwirthschtl. B.-A.	61 —	61 —
do. Stamm-Prior.	74 50	75 —	Posen. Sprit-Akt.-Ges.	— —	30 —
Köln-Mindener E. A.	100 50	100 50	Reichsbank	151 60	152 —
Rheinische E. A.	116 10	116 25	Disk. Kommand.-A.	106 25	106 10
Oberschlesische E. A.	136 50	136 50	Meininger Bank dito.	76 10	76 —
Oestr. Nordwestbahn	207 —	206 60	Schles. Bankverein	83 50	83 —
Kronprinz Rudolf.-B.	43 50	43 50	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	68 —	68 40
Oesterr. Banknoten	167 50	168 —	Redenhütte	1 —	1 —
Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	84 60	85 50	Dortmunder Union	3 90	3 50
Poln. 5proz. Pfandbr.	76 40	76 75	Königs- u. Laurahütte	56 60	57 —
Pos. Provinzial-B.-A.	98 80	98 60	Posener 4pr. Pfandbr.	94 90	94 90
Ostdeutsche B.-A.	87 —	87 —			

Berlin, den 9. Juni 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 8.			Not. v. 8
Weizen befestigend,			Kündig. für Roggen	—	—
Juni-Juli	212 —	214 50	Kündig. für Spiritus	—	—
Juli-August	214 —	216 —	**Fondsbörse:** ziemlich fest.		
Sept.-Okt.	215 50	217 —	Pr. Staatsschuldsch.	94 40	94 40
Roggen befestigend,			Pos. neue 4% Pfdbr.	94 10	94 90
Juni	168 —	169 50	Posener Rentenbriefe	97 10	97 —
Juni-Juli	164 —	165 —	Franzosen	431 50	430 —
Sept.-Okt.	164 —	165 —	Lombarden	127 —	125 —
Rüböl ruhig,			1860er Loose	95 60	96 —
Juni	66 20	66 —	Italiener	70 30	70 75
Sept.-Okt.	65 50	65 60	Amerikaner	100 25	100 —
Spiritus befestigend,			Oesterreich. Kredit	222 50	220 —
loko	51 —	51 80	Türken	11 25	11 60
Juni-Juli	51 —	51 50	7½proz. Rumanier	18 —	18 75
Aug.-Sept.	52 20	52 50	Poln. Liquid.-Pfandbr.	67 60	68 40
Sept.-Okt.	51 60	52 —	Russische Banknoten	266 —	266 25
Hafer.			Oesterr. Silberrente	56 25	56 75
Juni-Juli	171 —	170 50	Galizier Eisenbahn	79 50	79 75

Nachbörse: Franzosen 433,00, Kredit 121,00 Lombarden 130.

Stettin, den 9. Juni 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 8.			Not v. 8.
Weizen flau,			**Rüböl** matt,		
Juli	214 —	215 50	Juni	67 —	68 —
Juli-August	214 —	216 50	Sept.-Okt.	64 —	64 50
Sept.-Okt.	215 —	218 —	**Spiritus** flau,		
Roggen flau,			loko	50 50	50 30
Juni	161 —	162 50	Juni-Juli	50 50	50 70
Juni-Juli	158 —	160 —	Juli-August	50 60	51 30
Sept.-Okt.	159 —	161 —	Sept.-Okt.	51 —	51 50
Hafer, Sept.-Okt.	161 —	163 50	**Petroleum**, Herbst	12 —	12 —

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 9 Juni 1876

	Pro 50 Kilogramm					
	feine Waare.		mittlere Waare.		ordinäre Waare.	
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Weizen	11	00	10	00	9	80
Roggen	9	00	8	70	8	50
Gerste	8	00	7	50	7	20
Hafer	10	00	9	00	8	50
Kartoffeln	1	80	1	60	1	50

Die Marktkomisssion.

Börse zu Posen.

Posen, den 9. Juni 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 161 Mk. per Juni 161, Juni-Juli 161, Juli-August 162, August-Sept. 164, Sept.-Okt. 165, Herbst 165.

Spiritus (mit Faß). Gekündigt — Liter. Kündigungspreis 48,30. per Juni 48,30, Juli 48,80, August 49,30, Sept. 49,60, Oktbr. 49, Novbr. —. Loko-Spiritus (ohne Faß) 47,50 M.

Posen, den 9. Juni 1876. [Börsenbericht.] Wetter: schön.

Roggen ohne Geschäft. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. per Juni u. Juni-Juli 160 G., Juli-August 161 G., August-Sept. 162 G., Herbst —.

Spiritus weichend. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —. per Juni 48,60—30 bz. u. G., Juli 49,10—48,80 bz. u. B., August 49,50—30—20 bz., B. u. G., Sept. 49,80—49,60—50 bz. u. B., Oktbr. 49 B.

Durchschnitts-Marktpreise

nach Ermittelung der Königlichen Polizei-Direktion.

Posen, den 9. Juni 1876.

Gegenstand.		pro 100 Kilogramm.							
		schwere Waare.		mittl. Waare.		leichte Waare.		Mitte.	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M	Pf.	M.	Pf.
Weizen	höchster	23	20	22	75	21	75	22	36
	niedrigster	23	—	22	50	21	—		
Roggen	höchster	18	75	17	75	17	30	17	72
	niedrigster	18	—	17	50	17	—		
Gerste	höchster	16	75	16	—	15	50	15	92
	niedrigster	16	50	15	75	15	—		
Hafer	höchster	20	20	19	75	18	73	19	36
	niedrigster	20	—	19	50	18	—		

Andere Artikel.

		höchster		niedrigst.		Mitte.	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Stroh, Richt-	pr. 100 Kilog.	9	10	9	—	9	5
Stroh, Krumm-	do.	—	—	—	—	—	—
Heu	do.	—	—	—	—	—	—
Erbsen	do.	—	—	—	—	—	—
Linsen	do.	—	—	—	—	—	—
Bohnen	do.	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	do.	—	—	—	—	—	—
Rindfleisch	pro 1 Kilog.						
von der Keule	do.	1	20	1	—	1	10
Bauchfleisch	do.	1	—	—	90	—	95
Schweinefleisch	do.	1	40	1	20	1	30
Hammelfleisch	do.	1	20	1	—	1	10
Kalbfleisch	do.	1	20	—	80	1	—
Butter	do.	—	—	—	—	—	—
	pro Schock.	—	—	—	—	—	—

Produkten-Börse.

Magdeburg, 7. Juni. Weizen 205—240 M., Roggen 182—202, Gerste 180—212, Hafer 184—204 pro 1000 Kilogr.

Marktpreise in **Breslau** am 8. Juni 1876.

	Pro 100 Kilogramm					
	schwere		mittlere		leichte Waare	
	Höchster. M. Pf	Niedrigst. M. Pf.	Höchster. M. Pf	Niedrigst. M. Pf.	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	20 30	19 40	22 20	21 20	19 10	18 40
dito gelber	19 40	18 40	20 90	19 90	18 10	17 60
Roggen	19 —	18 50	18 —	17 60	17 40	16 90
Gerste	17 30	16 60	15 80	15 —	14 70	14 20
Hafer	20 30	20 —	19 50	19 10	18 50	18 10
Erbsen	20 50	19 40	19 —	18 —	17 50	15 80

Rapskuchen gut behauptet, pro 50 Kilo, schlesische 7,40—7,60 M., September-Oktober 7,30—7,50 Mk.

Leinkuchen mehr offerirt, pro 50 Kilo 9—9,70 M.

Lupinen in sehr fester Haltung, pro 100 Kilo, gelbe 10—11,50 Mk., blaue 10—11,60 Mark.

Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 36—39—42 Mk.

Heu 4,30—4,60 Mk. pro 50 Kilogr.

Roggenstroh 39—40 Mk. pro Schock à 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 9. Juni: Roggen 174 Mark, Weizen 204,00 M., Gerste —, Hafer 188,00 M., Raps 280 M., Rüböl 66,00 Mk., Spiritus 49,40 M. (Br. H.-Bl.)

Bromberg, 8. Juni. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen 202—225 Mk. — Roggen 173—178 Mk. — Erbsen, Koch- 180—186, Futter- 165—174 Mk. — Gerste, große 147—166, kleine 147—155 Mk. Hafer 177—192 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 52 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Ungarische Weizenernte.** Aus Pest lagen gestern Nachrichten vor, denen zufolge die Weizenpreise dort in schnellem Weichen begriffen sind, weil als sicher angenommen werden darf, daß im gesammten Ungarn der Weizen nicht nur nicht gelitten hat, sondern vielmehr sehr gut steht und eine sehr befriedigende Ernte verspricht.

**** Der Prozeß wegen der Gründung der Bank für Sprit und Produktenhandel (vorm. Wrede).** Seit dem Prozeß Arnim hat kein Gerichtsverfahren in allen Kreisen Berlins eine so allgemeine Aufmerksamkeit erregt, ist bei keinem das Für und Wider lebhafter diskutirt worden, als bei dem am 7. d. M. begonnenen Prozeß gegen die Gründer der Wrede'schen Spritbank, die sich wegen der schweren Anklage des Betruges zu rechtfertigen haben. Nicht nur ist der Prozeß gegen Männer in einer höchst angesehenen sozialen Stellung und von bisher unangetasteter kaufmännischer Ehre eingeleitet, er ist auch wegen eines Unternehmens erhoben worden, das unter allen industriellen Gründungen der Epoche 1870 bis 1872 wie ein weißer Rabe dasteht, indem es seinen Aktionären bis jetzt durchschnittlich eine Rente von 7½ pCt. einbrachte. Ein weiteres Interesse nimmt der Prozeß wegen der Art, in welcher er überhaupt zur Einleitung gelangte, in Anspruch. Hierüber äußert sich der „B. B.-C." folgendermaßen: „Eine Gesellschaft von Leuten, die aus der Drohung mit der Denunziation den größtmöglichsten Vortheil für sich zu ziehen suchten, und die, nachdem sie einzelne solcher Vortheile erzielt hatten, immer mit neuen Anforderungen hervortraten, hat der Staatsanwaltschaft alle jene Daten unterbreitet, welche zur Erhebung der Anklage Veranlassung gegeben haben. Für den Richter sind diese Motive der Denunziation allerdings völlig gleichgültig, für das große Publikum sind sie es indeß keineswegs und die hier erwähnten Umstände haben denn auch begreiflicher Weise überall ein großes Aufsehen hervorgerufen. Während der Prozeß noch schwebt, das Beweismaterial noch nicht erschöpft ist, wäre jedes Urtheil über den Prozeß selbst, ein voreiliges; nur so viel sei uns heute schon zu bemerken gestattet, daß sämmtliche Angeklagte die Erklärung abgegeben, daß sie auch heute noch im Stande wären, sämmtliche Angaben des s. Z. erlassenen Prospektes mit ihrer Unterschrift zu erhärten. Mit Recht ist besonders die ganze kaufmännische Welt auf den Ausgang eines Prozesses gespannt, der in so mancher Hinsicht einen Präzedenzfall für viele ähnliche Fälle bilden dürfte." Die „B. B. Z." sucht auszuführen, daß die seitens der Staatsanwaltschaft aufgestellte Behauptung, daß der trotz der bisher zur Vertheilung gelangten günstigen Erträgnisse des Unternehmens eingetretene Coursrückgang der Aktien auf ca. 60 % eine Vermögensbeschädigung der Zeichner wegen der Uebertheuerung des Etablissements involvire, irrthümlich sei. „Die Dividende schreibt das genannte Blatt, welche bei rationeller, nach gesetzlichen Normen aufgestellter Bilanz erzielt wird, giebt einen weit sicheren Maßstab für den Werth eines Objekts, als der Cours, welcher fortwährend den Einwirkungen täglich wechselnder, zu dem Unternehmen an sich in keiner direkten Beziehung stehenden Umständen unterworfen ist."

**** Für die in Liquidation** stehenden Aktiengesellschaften hat der oberste österreichische Gerichtshof angenommen, daß die bloße Möglichkeit, es könne mit Außerachtlassung der Bestimmungen des Abs. 3 Art. 245 Handelsges.-Buches die Vertheilung des Vermögens an die Aktionäre stattfinden, ohne daß der Betrag der streitigen Forderungen gerichtlich hinterlegt, oder den Gläubigern eine angemessene Sicherheit bestellt sei, an sich noch kein Grund zu einem Arrestschlage biete. Für solchen möglichen Fall habe das Gesetz es als zureichend erachtet, die Liquidatoren durch Art. 245 Abs. 2 mit persönlicher und solidarischer Haftung zu bedrohen. Wolle der Gläubiger innerhalb des Jahres einen Arrestschlag ausbringen oder Sicherheitsstellung verlangen, so falle ihm der Beweis ob, daß die Liquidatoren die Absicht, eine Vertheilung vorzunehmen, kund gegeben hätten und mit der Vertheilung begonnen sei. Hierzu bemerkt die „B. B. Z.": „Wir erachten diese Entscheidung auch für das Gebiet des Reichs-Oberhandelsgerichts für platzgreifend."

**** Oberschlesische Eisenbahngesellschaft.** In der Sitzung des Verwaltungsrathes der oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft vom 7. d. M. ist beschlossen worden, von den noch auszugebenden 8,400,000 Thaler Stamm-Aktien Lit E. die Hälfte derselben mit 4,200,000 Thlr. dergestalt auszugeben, daß auf je 6 alte Stamm-Aktien Lit. A bis E eine neue al pari entfällt. Da die Geldbedürfnisse der oberschlesischen Eisenbahn nicht dringender Natur sind, dürfte die Emission erst im Spätsommer erfolgen. Die neuen Aktien sind erst vom 1. Januar 1878 ab dividendenberechtigt. Auf dieselben werden in diesem Jahre nur 50 pCt. eingefordert, die restlichen 50 pCt. im Laufe des nächsten Jahres. Die geleisteten Einzahlungen werden mit 5 pCt. verzinst. Es haben sich diese 25,200,000 M. Aktien Lit. E., deren Emission gestern vom Verwaltungsrathe beschlossen ist, bisher, unbegeben im Portefeuille der Gesellschaft befunden. Genehmigt ist die Emission von Aktien Lit. E. im Gesammtbetrage von 38,550,000 M. (12,850,000 Thlr.) von der Generalversammlung bereits am 26. Juni 1872. Von diesem Betrage war aber bisher nur ca. ein Drittel, nämlich 4,202,000 Thlr. im Laufe des Jahres 1875 emittirt worden, während der Rest der Aktien Lit. E laut dem am 7. d M. gefaßten Beschluß eben jetzt zur Emission kommen wird. Das Stammaktienkapital der oberschlesischen Eisenbahngesellschaft wird durch diese Neuemission von 25,212,300 Thlr. (75,636,900 M.) auf 33,860,300 (101,580,900 M.), also um etwa ein Drittel seines bisherigen Betrages erhöht.

**** Wien,** 8. Juni. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 27. Mai bis 2. Juni 660,566 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 4390 Fl.

**** Brüssel,** 3. Juni. Man schreibt der „B. B. Z." von hier unter dem vorstehenden Datum: Die Affaire T'Kindt, von der lange nicht mehr die Rede war und die einige Zeit durch die parlamentarischen Ereignisse in den Hintergrund gedrängt wurde, ist in eine neue Phase eingetreten. Sonntag sind nämlich sämmtliche Papiere des Gouverneurs der Bank unter gerichtliches Siegel gelegt worden, und wird Senator Fortamps wegen Publikation einer falschen Bilanz angeklagt werden. Die früheren Gerüchte haben sich also bestätigt. Heute beißt es sogar in gut unterrichteten Kreisen, Fortamps würde wahrscheinlich auch in den Kriminalprozeß gegen T'Kindt hineingezogen werden, wegen Betheiligung an dessen Fälschungen. Sie wissen, daß in seiner Eigenschaft eines Mitgliedes des Senates Hr. Fortamps ohne Zustimmung dieses Kollegiums nicht vor Gericht geladen werden kann. Da jedoch die diesjährige Session des Senates geschlossen ist, so steht nichts der Anklage in den Weg. Nur wird Herr Fortamps in kürzester Frist seine Demission als Senator für Brüssel einreichen müssen. Mehrere Zivilprozesse gegen die Mitglieder des Aufsichtsrathes der Banque de Belgique sind bereits am hiesigen Tribunal eingeleitet. Sie bieten allein zu wenig Interesse, um einer Mittheilung werth zu sein. Interessanter wird die nächste außerordentliche Versammlung der Aktionäre werden.

Lokales und Provinzielles.

Posen 9. Juni.

r. **Eine Mahl- und Grützmühle** wird gegenwärtig auf dem Kaufmann Peyser'schen Grundstücke am Sapiehaplatze errichtet. Dieselbe wird mit Dampfkraft betrieben werden, und ist zu diesem Behufe ein hochragender Schornstein gebaut worden. Wie man hört, wird in dem Maschinengebäude der Dampfkessel nebst Maschine aufgestellt, welche sich früher in der eingegangenen Orkanow'schen Dampftischlerei auf dem Graben befanden.

§ **Verhaftet** wurden gestern vier Arbeiter von außerhalb, welche es hier versuchten, gegen 500 Bohnenstangen zu verkaufen, über deren redlichen Erwerb sie sich nicht ausweisen konnten. Sie wollen die Stangen in dem zu Kicin gehörenden Walde geschnitten haben.

§ **Mißhandlung.** Gestern Nachmittags fiel ein Bäckerlehrling den Sohn eines hiesigen Bäckermeisters auf der Halbdorfstraße an, prügelte ihn mit einem Holzpantoffel und brachte ihm einige erhebliche Verletzungen am Kopfe bei.

§ **Am berdychowoer Damm** fuhr gestern Nachmittags ein Fuhrmann, welcher Ziegel dorthin gefahren hatte, mit seinen Pferden in die Warthe, um dieselben zu tränken. Dabei wurden Pferde und Fuhrmann von dem Strome ergriffen, so daß sie unzweifelhaft ertrunken wären, wenn nicht Schiffer von den am berdychowoer Damm liegenden Flußkähnen zu Hülfe gekommen wären.

Strombericht.

(Aus dem Sekretariat der Handelskammer.)

Aus Schwerin a. Warthe.

5. Juni: Kähne 546, Karl Gärtner, 337, Karl Wagner, beide mit Brennholz von Wronke nach Neundorf; 1043, Friedrich Mattäsius, mit Mauersteine von Schwerin a. W. nach Küstrin a. O.

6. Juni: 4 Flöße, Ignatz Garmuß, mit Rundhölzern, von Kolo nach Glietzen a. O.; Kahn 2181, Albert Mittelstädt, Zille 14,890, Friedrich Mickelei, beide mit Brennholz von Zirke nach Neundorf; Zillen 14,650, Joseph Ballunen, 1832, Wilhelm Bensch, 15,407, Anton Radelisk, sämmtlich mit Brennholz von Zirke nach Berlin; 1178, Karl Herfurth, 2594, August Zeidler, beide mit Spiritus von Pogorzelice nach Hamburg.

Obornik.

3. Juni: 20 Flöße, Johann Skudlarek, 29 Flöße, Julius Müller, beide mit Rundholz von Salenczyn bei Pillen nach Glietzen; Kahn XIII. 1713, Daniel Jänsch, mit Brettern von Posen nach Magdeburg; 4 Flöße, Ignatz Jarmuß, mit Rundholz von Sieradz nach Glietzen.

4. Juni: Kähne XIII. 2691, Friedrich Behke, XIII. 2242, Gustav Jänsch, beide mit Kriegsmunition von Spandau nach Posen.

5. Juni: 23 Flöße, Joseph Skudlarek, mit Rundholz von Sakremski nach Glietzen.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 8. Juni. In der heutigen Kammersitzung interpellirte Massari wegen der Gerüchte über außerordentliche Rüstungen Italiens. Der Ministerpräsident erwiedert, daß die Gerüchte unbegründet seien, ausgenommen die Absendung von Schiffsdivisionen in die türkischen Gewässer. In Folge der Ereignisse in Salonichi hat die Regierung keinerlei andere Maßregeln wegen der Erhöhung der Streitkräfte zu Lande oder zur See getroffen. Depretis fügt hinzu, Niemand habe ein Recht zu dem Verdachte, daß das Ministerium abenteuerliche Politik treibe, gleichwie Niemand das Recht habe, eine Friedenspolitik um jeden Preis zu erwarten. Die Regierung wird nur mit Rücksicht auf die Landesinteressen handeln. Italien braucht den Frieden und die Regierung wird den Frieden zu erhalten trachten.

Konstantinopel, 9. Juni. Ein Erlaß des Scheich-ul-Islam untersagt den Softa's das Waffentragen und Zusammenrotten auf öffentlicher Straße.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen